



Nordzucker  
Holding AG

GESCHÄFTSBERICHT  
2019/20



# INHALT

Vorstand .....	3
Vorwort .....	4
Lagebericht .....	8
Gewinn- und Verlustrechnung .....	15
Bilanz .....	16
Anhang .....	17
Bestätigungsvermerk .....	23
Bericht des Aufsichtsrats .....	27

# Nordzucker Holding AG Vorstand



**Jochen Johannes Juister**, Vorstandsvorsitzender, Landwirt aus Nordhastedt, Jahrgang 1961, seit 2012 Vorstandsmitglied, seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der Nordzucker AG und seit 16. August 2018 dessen Vorsitzender.



**Helmut Bleckwenn**, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Landwirt aus Garmissen, Jahrgang 1959, seit 2002 Vorstandsmitglied, seit 2006 stellvertretender Vorsitzender, seit 2012 Mitglied des Aufsichtsrats der Nordzucker AG und seit 16. August 2018 dessen stellvertretender Vorsitzender.



**Bernd Schliephacke**, Landwirt aus Rohrsheim, Jahrgang 1963, von 2004 bis 2013 Vorstandsmitglied der Nordharzer Zucker AG, seit 2013 Vorstandsmitglied.



**Thomas Seeger**, Landwirt aus Hundisburg, Jahrgang 1977, seit 2018 Vorstandsmitglied.

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nicht nur der Zuckermarkt, sondern auch Nordzucker hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Wachstum, Transformation und die notwendige Fokussierung auf die angestrebten Ziele haben diesen Weg geprägt. Chancen wurden genutzt und Herausforderungen werden angenommen. Die erfolgreiche Akquisition des zweitgrößten australischen Zuckerherstellers „Mackay Sugar Limited“ (MSL) ist dabei ein wichtiger und historischer Schritt in der Geschichte von Nordzucker, auf den wir stolz sind. Eine Erweiterung der Nordzucker-Gruppe, die gut zu uns passt, denn die australischen Landwirte haben eine ebenso starke Bindung an die Gesellschaft, wie wir dies bei Nordzucker kennen. Dieser Erwerb stellt für den Nordzucker Konzern eine entscheidende Weiterentwicklung dar, um neue Märkte zu erschließen und erstmalig Zucker aus Zuckerrohr herzustellen.

Unsere Stärken sind die hervorragende Marktposition in Europa verbunden mit einer soliden Kapitalausstattung. Das ist eine gute Basis für die kommenden Aufgaben, denn ein anhaltend volatiler Zuckerpreis sorgt für ein erneut negatives Konzernergebnis. Diese hohe Volatilität am Weltmarkt sorgt für Druck auf alle Beteiligten. Gerade in den letzten Wochen und Monaten hat die deutliche Aufwärts- und Abwärtsbewegung der Preise durch die COVID 19-Pandemie noch einmal enorm zugenommen. Betrachtet man etwa die Notierung des Zuckerpreises am Weltmarkt, so lag der Preis pro amerikanischen Pfund (lb) im Februar 2020 noch bei rund 15 Cent – im April lag dieser zeitweise unter 10 Cent. Corona sorgt für enorme Herausforderungen der gesamten Wirtschaft, und damit auch bei unseren Lieferanten und Kunden, denen wir gezielt begegnen müssen. Die Vorstände der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sind dazu in einem engen Austausch, um gemeinsam diese aktuelle Aufgabe zu bewältigen. Insgesamt sehen wir Nordzucker solide aufgestellt, um diese Situation gut zu überstehen.

Aber auch wir Landwirte haben Aufgaben vor uns. Neben den eingeschränkten Möglichkeiten des Einsatzes von Herbiziden, Fungiziden und Insektiziden und damit wachsenden Anforderungen auf dem Feld, ist das Image der Landwirtschaft in den Fokus gerückt. Demonstrationen Tausender Berufskolleginnen und Berufskollegen beweisen eindrucksvoll, dass wir für unsere Interessen eintreten.

Mit Stolz können wir sagen: Unsere Arbeit, die Ernährung der Bevölkerung – und das zeigt sich in den letzten Monaten auch öffentlich sehr deutlich – ist systemrelevant. Regional produzierte Lebensmittel verdienen einen hohen Stellenwert in der Ernährung und der öffentlichen Wahrnehmung – Zucker aus Rüben norddeutschen Anbaus sind ein Teil davon. Genau deswegen unterstützt die Nordzucker Holding ausdrücklich die Aktivitäten der Zuckerverbände in der Öffentlichkeitsarbeit. Denn wie heißt es so schön: #WirSindZucker.

### **Die wirtschaftliche Lage – zwischen Überproduktion und schwankenden Preisen**

Im Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 (1. Oktober 2018 bis 30. September 2019) lagen die weltweite Produktion und der Verbrauch von Zucker in etwa auf gleichem Niveau. Der deutliche Überschuss aus dem Jahr 2017/18 von 9,6 Millionen Tonnen hat sich jedoch weiter über viele Monate auf die Zuckerpreise ausgewirkt. Er resultierte vor allem aus einer massiven Ausweitung der Produktion in Indien von

*„In diesen Zeiten gilt mehr denn je: Nordzucker Holding AG und Nordzucker AG müssen ihre Kräfte bündeln, um gestärkt in die Zukunft zu gehen. Wir sind dabei überzeugt, dass die Nordzucker AG die aktuellen Herausforderungen als Chance versteht, um sich weiter zu einem starken, schlagkräftigen, effizienten und global agierenden Unternehmen zu entwickeln. Selbstverständlich werden wir die Nordzucker AG weiterhin mit all unserer Kraft auf diesem Weg begleiten und unterstützen.“*

Jochen Johannes Juister



22 Millionen Tonnen im Jahr 2016/17 auf über 35 Millionen Tonnen im Jahr 2017/18. Dazu kam ein erheblicher Produktionsanstieg in Thailand von über 10 Millionen Tonnen auf 15,0 Millionen Tonnen. Im Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 blieb die Produktion in Thailand und Indien auf dem hohen Vorjahresniveau. Die Überschüsse konnten jedoch durch eine trockenheitsbedingte, rückläufige Produktion in der EU und eine fallende Zuckerproduktion zugunsten der Ethanolproduktion in Brasilien ausgeglichen werden. Für das laufende Zuckerwirtschaftsjahr 2019/20 wird aktuell mit einem weiteren Rückgang der weltweiten Produktion um 8,8 Millionen Tonnen gerechnet, während der Verbrauch leicht wächst. Daraus ergibt sich weltweit ein erwartetes Defizit von etwa 10 Millionen Tonnen und damit ein deutlicher Abbau der weltweiten Bestände.

Angesichts dieser Prognosen konnten sich die Preise am Weltmarkt erholen – der Preis für Weißzucker stagnierte die ersten zehn Monate im Berichtsjahr (März 2019 bis Februar 2020) auf niedrigem Niveau zwischen 282 und 307 Euro je Tonne und stieg dann ab Januar 2020 an. Laut der Notierung London No. 5 lag er im Februar 2020 bei 383 Euro je Tonne. Durch die COVID 19-Pandemie hat diese Preis-erholung aktuell eine Unterbrechung gefunden.

Dies hat direkte Auswirkungen auf das Ergebnis der Nordzucker AG, aus deren Erfolg sich unmittelbar unser Ergebnis ableitet. Trotz der aktuellen Ertragslage im Geschäftsjahr 2019/20, ist die Vermögens- und Finanzlage unserer Tochter, der Nordzucker AG, weiterhin stabil. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr (66 Prozent) reduziert und liegt nun bei 57,7 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Ertragslage im Nordzucker Holding Konzern – einschließlich erstmals MSL in Australien – deutlich verbessert. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen ein Preisanstieg ab dem neuen Zuckerwirtschaftsjahr sowie eine deutliche Kostenreduktion im Rahmen des Transformations- und Kostensenkungsprogramms in der operativen Gesellschaft. Dennoch schloss der Nordzucker Konzern mit einem negativen Jahresergebnis ab. Der Jahresfehlbetrag im Nordzucker Konzern belief sich auf 15,4 Millionen Euro (Vorjahr 36 Millionen Euro). Im Berichtsjahr 2019/20 zeigten sich im Nordzucker Konzern alle ertragsbezogenen Kennzahlen weiter negativ, aber gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Für das Berichtsjahr 2019/20 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG daher vor, keine Dividende auszuschütten.

Auch wenn die Ertragslage aktuell keineswegs zufriedenstellend ist, sind wir überzeugt, dass die Nordzucker AG mit der Schärfung der strategischen Ausrichtung in der Fokussierung auf Zucker aus Rübe und Rohr und der bereits erfolgreich begonnenen Umsetzung eines umfassenden Transformationsprozesses die richtigen Schritte vornimmt. Dabei wird sie von uns als Nordzucker Holding AG ausdrücklich unterstützt. In diesen aktuell herausfordernden Zeiten gilt es umso mehr, die Kräfte der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG zu bündeln, um in eine starke Zukunft zu gehen.

### **Herausforderndes Jahr im Anbau – zwischen Trockenheit und Rekord-Zuckergehalt**

Auch im Anbau war das Jahr 2019 erneut herausfordernd: Die Hauptaussaat erfolgte im deutschen Anbaubereich der Nordzucker Anfang April unter sehr guten Bedingungen. Aufgrund kühler Witterung im Mai verzögerte sich der Reihenschluss trotz der vergleichsweise frühen Aussaat bis Mitte Juni. Wie im Vorjahr war es dann in den Sommermonaten in den meisten Regionen Norddeutschlands deutlich zu trocken. Lediglich Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie die Region rund um Schladen bekamen genügend Niederschlag. Diese ungleiche Niederschlagsverteilung spiegelte sich auch in den Erträgen wider: Während in Südostniedersachsen (Region Schladen), Mecklenburg und Schleswig-Holstein die Zuckererträge über dem langjährigen Mittel lagen, war dieses in allen anderen Regionen nicht der Fall. Insbesondere die Region rund um Klein Wanzleben erlebte das zweite Trockenjahr in Folge, sodass es dort erneut zu stark unterdurchschnittlichen Erträgen kam. Zwar gab es Ende September und Anfang Oktober im ganzen deutschen Anbaubereich der Nordzucker langersehnte und umfangreiche Niederschläge, die damit auch einen deutlichen Anstieg der Rübenenerträge bewirkten. Dies führte jedoch gleichzeitig zu einem deutlichen Absinken der Zuckergehalte, sodass der Zuckerertrag auf dem gleichen niedrigen Niveau des Vorjahres lag. Mit 12,8 t/ha lag der Zuckerertrag in Deutschland damit deutlich unter dem langjährigen Mittel (13,4 t/ha). In den skandinavischen Anbaubereichen (Dänemark, Schweden und Finnland) und in Litauen gab es hingegen überdurchschnittlich gute Wachstumsbedingungen, die zu teilweise deutlich überdurchschnittlichen Zuckererträgen führten. In Polen und der Slowakei waren die Zuckererträge aufgrund der deutlich zu trockenen Witterung unterdurchschnittlich.

### **Die Zusammenarbeit zwischen der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG**

Das Vermögen unserer Gesellschaft besteht nahezu ausschließlich aus der Beteiligung an der Nordzucker AG. Als Vorstand der Nordzucker Holding AG ist es deshalb unsere Aufgabe, die Geschäftspolitik der Nordzucker AG intensiv, mit kritischem Sachverstand und wachsamen Auge zu begleiten. Über aktuelle Themen, wie zum Beispiel die Vertragsgestaltungen und Zeichnungsbereitschaft zum Rübenanbau, die neuen Herausforderungen im Anbau von Ökorüben und in der Produktion von Ökozucker, die aktuelle Situation an den Märkten, die strategischen Ziele und vor allem die finanzielle Lage unserer Nordzucker, erhalten wir daher vom Vorstand der Nordzucker AG regelmäßige Berichte.

Wie bereits in den vergangenen Geschäftsjahren lag der Fokus auch im Geschäftsjahr 2019/20 auf der Begleitung der strategischen Ausrichtung der Nordzucker AG. Seit dem Ende der Zuckermarktordnung befinden wir uns als Zuckerwirtschaft in einer neuen Ära. Es hat sich bestätigt, dass die Situation keine einfache ist: Insbesondere durch den Wegfall der Quotenregelungen und Exportbeschränkungen ist der Wettbewerb nun wesentlich herausfordernder als in der Vergangenheit. Ziel der Nordzucker AG ist es, sich weiter auf dem Weltmarkt zu positionieren. Mit dem Engagement in Australien konnte ein wichtiger Schritt vollzogen werden. Diesen Weg unterstützen wir als Eigentümer ausdrücklich.

Wir sind überzeugt, dass die Nordzucker AG die aktuellen Herausforderungen als Chance versteht, um sich weiter zu einem starken, schlagkräftigen, effizienten und global agierenden Unternehmen zu entwickeln. Selbstverständlich werden wir die Nordzucker AG weiterhin mit all unserer Kraft auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Insgesamt sind wir sicher, dass die Nordzucker AG sehr gut aufgestellt ist, um diese ambitionierten Ziele zu erreichen.

Wir danken dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand der Nordzucker AG für die geleistete Arbeit und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Nordzucker Holding AG  
Der Vorstand



Jochen Johannes Juister,  
Vorsitzender



Helmut Bleckwenn,  
stellv. Vorsitzender



Bernd Schliephacke



Thomas Seeger



LAGEBERICHT

# Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019/20

## Präambel Corona

Die Corona-Pandemie hat wesentliche und aktuell schwer abschätzbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Die nationalen Regierungen haben drastische Beschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens angeordnet. Die Auswirkungen betreffen auch Nordzucker an allen Standorten im In- und Ausland.

In allen Ländern und an allen Standorten hat Nordzucker Maßnahmen ergriffen, um Ansteckungen zu vermeiden, die Ausbreitung der Krankheit zu verlangsamen und gleichzeitig die Abläufe im Unternehmen zu sichern.

Es gelingt Nordzucker in dieser aktuellen Lage, die derzeit erhöhte Nachfrage nach Zucker als Grundnahrungsmittel sicherzustellen. Damit ermöglicht das Unternehmen seinen Kunden, ihre Produktion und ihren Handel aufrechtzuerhalten. Unser Unternehmen gehört als Lebensmittelhersteller mit seinen Standorten zu der „systemrelevanten Infrastruktur“ in den jeweiligen Ländern.

Gleichwohl sind die aktuellen Einflüsse auf die Märkte enorm. Nach dem Einbruch der Ölpreise sind auch die Weltmarktpreise für Zucker seit März 2020 deutlich gesunken. Diese umfassenden Marktveränderungen sind erst zu Beginn des neuen Geschäftsjahres eingetreten und haben demzufolge keine beziehungsweise nur eine indirekte Auswirkung auf den Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Daher wird auf die aktuellen und potentiell zukünftigen Auswirkungen der Corona-Krise in dem folgenden Lagebericht explizit im Prognosebericht für das neue Geschäftsjahr 2020/21 sowie in den Passagen „Finanzierung“ und „Branchenentwicklung Zucker“ eingegangen.

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### Konzernstruktur

Die Nordzucker Holding AG ist Muttergesellschaft der Nordzucker AG. Sie hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG, die auch das operative Geschäft betreibt. Unsere Tätigkeiten konzentrieren sich auf die Verwaltung der Beteiligung, der Aktien und der Lieferansprüche. Die Bündelung und Vertretung der Interessen der bürgerlichen Aktionäre, insbesondere auf der Hauptversammlung der Nordzucker AG, ist Hauptzweck unserer Gesellschaft.

Durch die mehrheitliche Beteiligung an der Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding AG gemäß § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) verpflichtet, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, der jedem Aktionär auf Verlangen zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Tochtergesellschaft, die Nordzucker AG, produziert und vermarktet in ihren fünf Werken in Norddeutschland circa 1,4 Millionen Tonnen Zucker. Die bei der Zuckerherstellung anfallenden Produkte wie Pressschnitzel, Trockenschnitzel und Melasse werden ebenfalls vermarktet. Des Weiteren produziert und vermarktet unsere Tochtergesellschaft Bioethanol aus Zwischenprodukten der Zuckerherstellung (Rohsaft, Dicksaft) und Melasse an ihrem Standort in Klein Wanzleben. Die Nordzucker AG ist zudem Mehrheitsgesellschafterin an der Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (NFZ), die in Nordstemmen und Groß Munzel je ein Flüssigzuckerwerk betreibt.

Die Nordzucker AG ist in Nord- und Osteuropa an mehreren Zucker produzierenden Unternehmen beteiligt. In Nordeuropa produziert Nordic Sugar mit Sitz in Kopenhagen Zucker in Fabriken und Raffinerien in Dänemark, Schweden, Finnland und Litauen. In Osteuropa gibt es zwei Zuckerfabriken in Polen, von denen eine auch als Zuckerraffinerie genutzt wird, sowie eine Zuckerfabrik in der Slowakei. Darüber hinaus hält die Nordzucker AG eine Beteiligung von 35,38 Prozent an der zuckererzeugenden Gesellschaft Tereos TTD a.s. in Tschechien.

Seit dem 31. Juli 2019 ist die Nordzucker AG mit einem Mehrheitsanteil von 70 Prozent an dem zweitgrößten australischen Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL) beteiligt. Dieser produziert an den drei Standorten Racecourse, Marian und Farleigh Rohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export. MSL hält einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd. Im Rahmen dieses Joint Ventures wird Rohrzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird. Ein weiterer Teil des Rohzuckers wird vor allem in die Wachstumsmärkte nach Südostasien exportiert.

Darüber hinaus ist die Nordzucker AG über eine Beteiligung von 25,0 Prozent an der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Bei der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es

sich um ein im Jahr 2014 gegründetes Tochterunternehmen der August Töpfer GmbH & Co. KG, Hamburg, in der das internationale Zuckerhandelsgeschäft sowie der Handel und die Verpackung von Zuckerspezialitäten gebündelt wurden.

### Marktentwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2019 rückläufig. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 um 3,5 Prozent gestiegen war, belief sich das Wachstum im Jahr 2019 auf 2,9 Prozent. Laut OECD wird das globale Wachstum durch eine hohe Unsicherheit insbesondere aufgrund der Handelsspannungen zwischen den USA und China belastet. Auch in der EU ist das Wachstum laut EU-Kommission auf 1,1 Prozent deutlich zurückgegangen und lag unter dem Niveau des Vorjahres (2,2 Prozent).

Auch in Deutschland hat sich die konjunkturelle Dynamik deutlich abgeschwächt. Laut Statistischem Bundesamt betrug das Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 0,6 Prozent nach 1,5 Prozent im Vorjahr. Damit liegt es deutlich unterhalb des europäischen Durchschnitts. Für das allgemein langsamere Wachstum in Deutschland wird insbesondere die Automobilindustrie verantwortlich gemacht. Wie in den Vorjahren kamen die Impulse für das deutsche Wachstum angesichts geringer Zinsen und einer hohen Erwerbsquote überwiegend aus der Bauwirtschaft und dem privaten Konsum.

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts F. O. Licht lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 (1. Oktober 2018 bis 30. September 2019) die weltweite Produktion und der Verbrauch in etwa auf gleichem Niveau. Der deutliche Überschuss aus dem Jahr 2017/18 von 9,6 Millionen Tonnen hat sich jedoch weiter über viele Monate auf die Zuckerpreise ausgewirkt. Er resultierte vor allem aus einer massiven Ausweitung der Produktion in Indien von 22,1 Millionen Tonnen im Jahr 2016/17 auf 35,3 Millionen Tonnen im Jahr 2017/18. Dazu kam ein erheblicher Produktionsanstieg in Thailand von rund 10,3 Millionen Tonnen auf 15,0 Millionen Tonnen. Im Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 blieb die Produktion in Thailand und Indien auf dem hohen Vorjahresniveau. Die Überschüsse konnten jedoch durch eine rückläufige Produktion in der EU durch die Trockenheit und eine fallende Zuckerproduktion zugunsten der Ethanolproduktion in Brasilien ausgeglichen werden.

Für das laufende Zuckerwirtschaftsjahr 2019/20 wird aktuell mit einem weiteren Rückgang der weltweiten Produktion um 8,8 Millionen Tonnen (minus 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr) gerechnet, während der Verbrauch leicht um 0,6 Millionen Tonnen wächst. Daraus ergibt sich weltweit ein erwartetes Defizit von 9,6 Millionen Tonnen und damit ein deutlicher Abbau der weltweiten Bestände.

Angesichts dieser Prognosen konnten sich die Preise am Weltmarkt erholen – der Preis für Weißzucker stagnierte die ersten 10 Monate im Berichtsjahr (März 2019 bis Februar 2020) auf niedrigem Niveau zwischen 282 und 307 Euro je Tonne und stieg dann ab Januar 2020 an. Laut der Notierung London No. 5 lag er im Februar 2019 bei 383 Euro je Tonne.

Nach dem Bilanzstichtag allerdings entwickelte sich der Zuckerpreis nach dem Einbruch der Ölpreise im Zuge der Coronapandemie deutlich rückläufig. Die Entwicklung wird im Prognosebericht näher erläutert.

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU im Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 ungefähr 17,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Die Produktionsmenge lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Mit den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Importen (es wurden 2,5 Millionen Tonnen eingeführt, davon 1,9 Millionen Tonnen Zucker und 0,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) war der europäische Markt ausreichend versorgt. Die EU-Kommission errechnete bei anhaltend schwachen Weltmarktpreisen Exporte von 3,3 Millionen Tonnen (davon 1,6 Millionen Tonnen Zucker und 1,7 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) und einen Verbrauch in der EU von 17,3 Millionen Tonnen (davon 0,7 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2019 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,8 Millionen Tonnen.

Die Versorgungslage in der EU und der schwache Weltmarkt haben die Preise auf niedrigem Niveau verbleiben lassen. Das Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 startete im Oktober 2018 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 321 Euro, der somit im Vergleich zu den Vormonaten starke Einbußen hinnehmen musste. Im September 2019 betrug der Durchschnittspreis dann immer noch nur 328 Euro je Tonne Weißzucker.

Das Zuckerwirtschaftsjahr 2019/20 (1. Oktober 2019 bis 30. September 2020) ist noch nicht abgeschlossen. Nach Einschätzungen der EU-Kommission erreichte die Produktion ein Niveau von 17,3 Millionen Tonnen, was eine weitere Reduzierung gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von 0,3 Millionen Tonnen bedeutet. Angesichts des niedrigen Preisniveaus am EU-Zuckermarkt werden die Importe mit 2,6 Millionen Tonnen (davon 2,0 Millionen Tonnen Zucker und 0,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) weiterhin auf niedrigem Niveau erwartet. Die prognostizierten Exporte in Höhe von 2,9 Millionen Tonnen (davon 1,2 Millionen Tonnen Zucker und 1,7 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) lassen mit dem Verbrauch von 17,3 Millionen Tonnen (davon 0,7 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände auf 1,5 Millionen Tonnen sinken.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2019) bei 332 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich eine leichte Erholung der Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Januar 2020 bei 360 Euro je Tonne.

Allerdings ist nicht auszuschließen, dass sich die Corona-Pandemie auch auf die Entwicklung des EU-Preises auswirken wird.

### Rübenanbau und Zuckererzeugung

Die Hauptaussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet der Nordzucker Anfang April unter sehr guten Bedingungen. Aufgrund kühler Witterung im Mai verzögerte sich der Reihenschluss trotz der vergleichsweise frühen Aussaat bis Mitte Juni. Wie im Vorjahr war es dann in den Sommermonaten in den meisten Regionen Norddeutschlands deutlich zu trocken. Lediglich Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie die Region rund um Schladen bekamen genügend Niederschlag. Diese ungleiche Niederschlagsverteilung spiegelte sich auch in den Erträgen wieder: Während in Südostniedersachsen (Region Schladen), Mecklenburg und Schleswig-Holstein die Zuckererträge über dem langjährigen Mittel lagen, war dieses in allen anderen Regionen nicht der Fall. Insbesondere die Region rund um Klein Wanzleben erlebte das zweite Trockenjahr in Folge, sodass es dort erneut zu stark unterdurchschnittlichen Erträgen kam. Zwar gab es Ende September/Anfang Oktober im ganzen deutschen Anbaugebiet der Nordzucker umfangreiche Niederschläge und damit auch einen deutlichen Anstieg der Rübenenerträge. Doch dies führte gleichzeitig zu einem deutlichen Absinken der Zuckergehalte, sodass der Zuckerertrag auf dem gleichen niedrigen Niveau des Vorjahres lag. Mit 12,8 t/ha Zuckerertrag lag der Zuckerertrag in Deutschland damit deutlich unter dem langjährigen Mittel (13,4 t/ha).

In den skandinavischen Anbaugebieten (Dänemark, Schweden und Finnland) und in Litauen gab es überdurchschnittlich gute Wachstumsbedingungen, die zu teilweise deutlich überdurchschnittlichen Zuckererträgen führten.

In Polen und der Slowakei waren die Zuckererträge aufgrund der deutlich zu trockenen Witterung unterdurchschnittlich. Ein starker Befall mit Blattkrankheiten verursachte in der Slowakei einen mit 15,6 Prozent deutlich unterdurchschnittlichen Zuckergehalt.

Der durchschnittliche Rübenanbau lag konzernweit bei 69,3 Tonnen je Hektar (Vorjahr 60,2 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 17,4 Prozent (Vorjahr: 18,9 Prozent),

was einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 12,2 Tonnen je Hektar entsprach (Vorjahr: 11,4 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2019/20 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,5 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 2,4 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 113 Tagen etwas länger als im Vorjahr (102 Tage).

In Deutschland, Dänemark, Schweden und Litauen wurden in der Kampagne 2019/20 Ökozuckerrüben gemäß der EG-Öko-Basisverordnung Nr. 834/2007 für Nordzucker angebaut und in den Werken Schladen, Nyköping und verarbeitet.

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase („Crushing Season“) Anfang Dezember 2019 vor Beginn der Regenzeit abgeschlossen. Trockene Witterungsbedingungen während der Crushing Season führten zu einem leicht unterdurchschnittlichen Zuckerrohrertrag von rund 72,9 Tonnen je Hektar bei einem leicht überdurchschnittlichen Zuckergehalt von 14,0 Prozent. Bei MSL wurden rund 0,7 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

Die Dividendenausschüttung der Nordzucker AG ist maßgeblich für die Ertragslage der Nordzucker Holding AG.

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2019/20 ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von minus 18.722 (minus 58.918) TEUR und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 27.479 (53.868) TEUR erzielt, sodass die Nordzucker Holding AG für das Geschäftsjahr 2019/20 keine Dividende vereinnahmt hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 208 (214) TEUR und resultieren aus erbrachten Serviceleistungen an die Nordzucker AG, aus der Auflösung von nicht benötigten Rückstellungen und aus der endgültigen Vereinnahmung von nicht auszahlbaren Dividenden die Vorjahre betreffend.

Der Personalaufwand lag mit 55 (54) TEUR auf Vorjahresniveau und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 407 TEUR nach 523 TEUR im Vorjahr.

Das Zinsergebnis betrug 49 (59) TEUR und resultierte insbesondere aus der Vergabe finanzieller Mittel an die Nordzucker AG.

Die Nordzucker Holding AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 210 (201) TEUR ab.

**Vermögenslage**

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent des Grundkapitals der Nordzucker AG. Die weitere Holdinggesellschaft der Nordzucker AG ist die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit 11,1 Prozent. Gemeinsam halten die bäuerlichen Holdinggesellschaften 94,9 Prozent an der Nordzucker AG. 5,1 Prozent der Nordzucker AG Aktien werden von zumeist bäuerlichen Direktaktionären gehalten.

Die Beteiligung an der Nordzucker AG ist im Anlagevermögen zu Anschaffungskosten mit 204.497 (204.497) TEUR bewertet. Sie ist damit bilanzbestimmend.

Der Zahlungsverkehr unserer Gesellschaft wird über ein Verrechnungskonto bei der Nordzucker AG abgewickelt. Neben Forderungen aus dem Zahlungsverkehr in Höhe von 163 (450) TEUR beinhalten die Forderungen unverändert Forderungen aus der kurzfristigen Geldanlage bei der Nordzucker AG in Höhe von 12.500 TEUR. Darüber hinaus bestehen Forderungen über 16.105 (16.681) TEUR aus der Übernahme der Pensionsverpflichtungen der Nordzucker AG.

Aufgrund des Jahresfehlbetrags in Höhe von 210 TEUR hat sich das Eigenkapital der Nordzucker Holding AG auf 215.376 (215.586) TEUR vermindert.

Zum Bestand eigener Aktien wird auf den Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für vorangegangene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die erwarteten Kosten im Zusammenhang mit der Jahresabschlusserstellung und der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019/20.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Dividendenzahlungen der Vorjahre.

Die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft kann als gut bezeichnet werden.

**Finanzlage**

Die Finanzgeschäfte unserer Gesellschaft erfolgen über ein Verrechnungskonto bei der Nordzucker AG.

**Dividende**

Für das Berichtsjahr beträgt der Bilanzgewinn der Nordzucker Holding AG 3.478 TEUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, keine Dividende auszuschütten.

**Dividende je Aktie**

in Euro

2015/16	0,20
2016/17	1,10
2017/18	1,20
2018/19	0,00
2019/20	0,00

Quelle: Nordzucker Holding AG

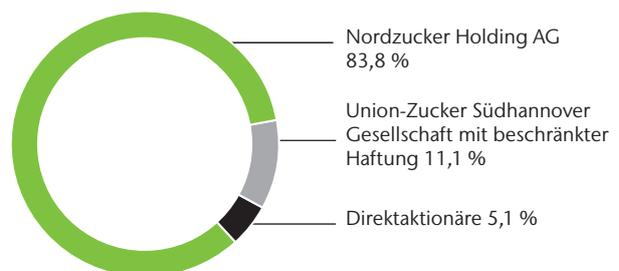
**Chancen und Risiken**

Der Vorstand der Nordzucker Holding AG verschafft sich durch regelmäßige Berichterstattung über den Managementreport sowie ergänzende zeitnahe Informationen einen Eindruck von den Geschäftsentwicklungen der Nordzucker AG. Dies tut er, um die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nordzucker AG stets beurteilen und einen Konzernabschluss aufstellen zu können, wozu die Nordzucker Holding AG als Mutter der Nordzucker AG verpflichtet ist. Auf das operative Geschäft der Nordzucker AG nimmt unsere Gesellschaft keinen Einfluss.

Die Nordzucker AG verfügt über ein funktionierendes Risikomanagement. Aus diesem Grund informiert die Nordzucker AG regelmäßig den Vorstand der Nordzucker Holding AG. Bestandteil des Risikomanagements der Nordzucker AG ist die interne Revision. Durch die interne Revision der Nordzucker AG

**Anteile der Gesellschaften an der Nordzucker AG**

in Prozent



Quelle: Nordzucker AG

werden sämtliche Prozesse im Unternehmen überprüft und konkrete Empfehlungen ausgesprochen und nachgehalten. Das interne Kontrollsystem der Nordzucker AG wird weiterhin kontinuierlich verbessert.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG können sich Chancen und Risiken im Geschäft der Konzerntochter auch auf die Ergebnisse der Nordzucker Holding AG auswirken. In diesem Zusammenhang ist auf die Klageverfahren gegen unsere Konzerntochter im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 hinzuweisen. Obwohl die Nordzucker AG davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass der Nordzucker AG die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Der Wettbewerb hat sich seit dem Auslaufen der bis zum 30. September 2017 gültigen Zuckermarktordnung erheblich intensiviert. Die Zuckerpreise innerhalb der EU sind seither deutlich stärker vom weltweiten Zuckermarkt abhängig, das heißt, die Volatilität der Weltmarkt-Zuckerpreise überträgt sich auf die EU-Zuckerpreise. Es können sich längere Phasen mit relativ niedrigen Zuckerpreisen ergeben, wie dies zum Beispiel in der Phase von Mitte 2017 bis Mitte 2019 der Fall gewesen ist. Niedrige Zuckerpreise stellen in Bezug auf die Erfüllung der Renditeziele des Nordzucker Konzerns das größte Risiko dar. Zunehmende Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel können die Erträge der Zuckerrüben mindern, was zu höheren Beschaffungskosten führen kann. Aufgrund des Energiebedarfs bei der Zuckerherstellung könnten darüber hinaus Energiepreise beziehungsweise Energieverfügbarkeit die Rentabilität des Nordzucker Konzerns belasten.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Ferner bietet das weltweite Wachstum dem Unternehmen heute und in den nächsten Jahren attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb von Europa. So bietet etwa die neue Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und fördert Projekte, um diesen zu begegnen. Mithilfe eines umfassenden Transformationsprogramms werden die Produktionskosten weiter reduziert und die Verwaltungsprozesse effizienter gestaltet.

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar.

## Prognosebericht

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2019/20 des Nordzucker Konzerns war zwar mit 15,4 Millionen Euro noch negativ, entwickelte sich aber deutlich besser als der im letzten Geschäftsbericht gegebene negative Ausblick. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die früher als erwartet realisierten Einsparmaßnahmen, der im zweiten Halbjahr gestiegene Marktpreis für Zucker sowie positive Mengen- und Preiseffekte aus dem Futtermittelverkauf.

Der positive Preistrend konnte allerdings die niedrigen Preise für Zucker aus dem Zuckerwirtschaftsjahr 2018/19 noch nicht voll kompensieren, sodass die Kennzahlen für die EBIT-Marge sich mit minus 1,0 Prozent zwar leicht verbessert hat, aber erneut unter der gesteckten Zielmarke von 6,0 Prozent blieb. Bei der Eigenkapitalquote konnte die Zielmarke von 30,0 Prozent erneut erheblich übertroffen werden. Die Kapitalstruktur ist weiterhin solide und zum Jahresende kann der Nordzucker Konzern über liquide Mittel von rund 139,4 Millionen Euro sowie über eine Kreditlinie für das laufende Geschäft in Höhe von 312,6 Millionen Euro verfügen.

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020/21 ist aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen mit großen Unsicherheiten verbunden. Nordzucker zählt als Nahrungsmittelproduzent zur systemrelevanten Infrastruktur.

Das Unternehmen kommt der damit verbundenen Verantwortung nach und hat an allen Standorten umfassende Maßnahmen zum Gesundheitsschutz ergriffen, stellt die Versorgung der Bevölkerung mit Zucker aus regionaler Produktion sicher und liefert Bioethanol auch als Rohstoff für die Produktion von Desinfektionsmitteln. Die Aussaat der Rüben, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2020/21 erfolgen planmäßig.

Hinsichtlich der Nachfrage nach Zucker ist derzeit ein Anstieg der Absatzmengen im Handel festzustellen, da Zucker als Grundnahrungsmittel vom Verbraucher verstärkt nachgefragt wird. Es ist allerdings davon auszugehen, dass dieser Effekt sich im Jahresverlauf relativiert. Bei den Kunden der Ernährungsindustrie besteht hingegen das Risiko rückläufiger Absatzmengen durch die Belastungen der Corona-Pandemie.

Der Zuckerpreis auf dem Weltmarkt ist mit den Mineralölpreisen deutlich gefallen. Lagen die Zuckerpreise zum Bilanzstichtag noch auf einem Niveau von etwa 380 Euro je Tonne, so sind sie bis Ende März um circa 16 Prozent gefallen. Die sich daraus ergebenden Effekte lassen sich derzeit nicht genau quantifizieren. Dies hängt von der Dauer und den weltweiten wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie ab. Entscheidend wird sein, wie nachhaltig sich die Corona-Pandemie auf die weltweite Zuckerbilanz auswirken wird. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich die Weltmarktpreise im Vergleich zur jetzigen Situation wieder erholen werden. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten sprechen nach wie vor dafür.

In Australien, wo sich die sinkenden Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, werden nachhaltige Preisveränderungen das Ergebnis stärker belasten. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften den finanziellen Effekt aus dem Preisverfall abmildern können.

Aufgrund der Absicherung eines hohen Anteils der Verkaufsverträge sowie der Tatsache, dass auch weitere grundlegende Prämissen aufrechterhalten werden können, gehen wir auf Basis der aktuellen Erkenntnisse weiterhin von einer positiven Ertrags- und Liquiditätsplanung für das laufende Geschäftsjahr 2020/21 aus. Daher rechnen wir auch zum kommenden Geschäftsjahresende nicht mit einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie.

Insgesamt sehen wir uns solide aufgestellt, um diese Phase gut zu überstehen. Trotz der Verwerfungen durch die Corona-Pandemie lässt der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020/21 aufgrund der bereits abgeschlossenen Verträge weiterhin ein positives Ergebnis erwarten. Dabei können wir davon ausgehen, dass auch die Finanzlage des Konzerns stabil und die Liquidität gesichert bleibt.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur auch im kommenden Geschäftsjahr 2020/21 fort. Die positiven Effekte daraus werden erheblich zum positiven Ergebnis beitragen. Die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker wird daher konsequent gestärkt, um unter den neuen volatileren Marktbedingungen bestehen zu können.

Trotz der aktuell schwer einschätzbaren Lage auf den Märkten erwarten wir mittelfristig, dass sich der europäische Zuckermarkt weiter stabilisiert und positiv entwickelt. Der deutliche Einfluss vom weltweiten Zuckermarkt wird aber bleiben, was auch weiterhin zu einer hohen Volatilität mit entsprechenden Preisschwankungen führen kann. Mit der Investition in Australien erwartet Nordzucker, von der steigenden Nachfrage in Südostasien zu profitieren. Im Kerngeschäft setzt das Unternehmen weiter das umfassende Transformationsprojekt um und setzt Schwerpunkte im Bereich Umweltschutz. Zudem werden die Möglichkeiten einer neuen Verwendung von Zucker und Rüben intensiv geprüft. Im Hinblick auf eine mögliche weitere Konsolidierung im Zuckermarkt der EU beobachtet Nordzucker den Markt sehr genau und ist bereit, sich ergebende Chancen zu nutzen.

Nordzucker ist ein starker Anbieter für Zucker, Futtermittel und Bioethanol, der auch weiterhin die Wachstumschancen auf den Märkten nutzen wird. Unsere wichtige Rolle zur Versorgung der Bevölkerung mit regional erzeugten Produkten nehmen wir gerade angesichts der Pandemie sehr ernst.

Braunschweig, 25. Mai 2020

Nordzucker Holding AG  
Der Vorstand

Jochen Johannes Juister,  
Vorsitzender

Helmut Bleckwenn,  
stellv. Vorsitzender

Bernd Schliephacke

Thomas Seeger

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020 der  
Nordzucker Holding AG, Braunschweig

	01.03.2019 – 29.02.2020 <i>Euro</i>	01.03.2018 – 28.02.2019 <i>Euro</i>
Sonstige betriebliche Erträge	207.668	213.722
	<b>207.668</b>	<b>213.722</b>
Personalaufwand (Löhne und Gehälter)	-54.553	-54.426
	<b>-54.553</b>	<b>-54.426</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-406.932	-523.320
	<b>-461.485</b>	<b>-577.746</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.303	58.557
davon aus verbundenen Unternehmen	56.250	56.563
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.934	0
	<b>49.369</b>	<b>58.557</b>
Ergebnis vor Steuern	-204.448	-305.467
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.655	102.001
davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	0	766.000
Jahresfehlbetrag (Jahresüberschuss)	-210.103	-203.466
Gewinnvortrag	3.688.077	3.891.543
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.477.974</b>	<b>3.688.077</b>

# Bilanz

zum 29. Februar 2020 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

Aktiva	29.02.2020 Euro	28.02.2019 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Finanzanlagen</b> (Anteile an verbundenen Unternehmen)	204.496.644	204.496.644
	204.496.644	204.496.644
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.767.814	29.630.868
2. Sonstige Vermögensgegenstände	65	65
	28.767.879	29.630.933
<b>II. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	6.935	6.935
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	6.107	5.654
	28.780.921	29.643.522
	<b>233.277.565</b>	<b>234.140.166</b>
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	99.993.943	99.993.943
2. Rechnerischer Nominalwert eigener Anteile	-459.820	-459.820
<b>II. Kapitalrücklage</b>	98.320.581	98.320.581
<b>III. Gewinnrücklagen</b> (Andere Gewinnrücklagen)	14.043.763	14.043.763
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	3.477.974	3.688.077
	215.376.441	215.586.544
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.104.692	16.680.808
2. Steuerrückstellungen	1.221.779	1.235.506
3. Sonstige Rückstellungen	259.857	254.154
	17.586.328	18.170.468
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.365	16.832
3. Sonstige Verbindlichkeiten	306.298	366.322
davon aus Steuern	26.831	26.841
	314.796	383.154
	<b>233.277.565</b>	<b>234.140.166</b>



ANHANG

# Anhang für das Geschäftsjahr 2019/20

## der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

### 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig, HRB 4922) zum 29. Februar 2020 ist entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

In Übereinstimmung mit § 265 Abs. 6 HGB weicht wegen der Besonderheit des Geschäftes unserer Gesellschaft als reine Holding-Gesellschaft die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in Bezug auf den Ausweis der Erträge aus Beteiligungen von der Vorschrift des § 275 Abs. 2 HGB ab.

Gliederungs-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften werden weitestgehend in Anspruch genommen.

### 2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* betragen insgesamt 208 (214) TEUR. Davon entfallen 72 (0) TEUR auf die Auflösung von Rückstellungen.

Die *Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge* betreffen mit 56 (57) TEUR das verbundene Unternehmen Nordzucker AG.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten *Finanzanlagen* handelt es sich um 83,8 Prozent der Anteile am 123.651 TEUR betragenden Grundkapital der Nordzucker AG, Braunschweig. Das Eigenkapital der Nordzucker AG beträgt am 29. Februar 2020 593.264 (620.080) TEUR. Der Jahresfehlbetrag 2019/20 beläuft sich auf 26.816 (53.868) TEUR.

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz entsprechend § 285 Nr. 11 HGB wird gesondert in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

*Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände* kommen mit dem Nennwert zum Ansatz. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten insbesondere Forderungen aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen der Nordzucker AG sowie Finanzforderungen.

Abgesehen von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Übernahme der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 16.105 (16.681) TEUR haben die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

*Wertpapiere* sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das *Gezeichnete Kapital (Grundkapital)* ist eingeteilt in 39.114.230 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit statutarischem Rübenlieferanspruch und in voller Höhe eingezahlt.

In den *eigenen Anteilen* sind 179.866 Stückaktien zu einem Nominalwert in Höhe von 2,56 Euro je Aktie enthalten. Der nominelle Anteil der eigenen Anteile am Grundkapital beträgt unverändert 460 TEUR beziehungsweise 0,46 Prozent.

Die *Kapitalrücklage* beträgt wie im Vorjahr 98.321 TEUR.

Die *Anderen Gewinnrücklagen* betragen 14.044 (14.044) TEUR. In diesem Posten wurden die den rechnerischen Wert der in 2012 erworbenen eigenen Anteile übersteigenden Anschaffungskosten verrechnet.

Der *Bilanzgewinn* über 3.478 TEUR enthält den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2019/20 in Höhe von 210 TEUR und einen Gewinnvortrag von 3.688 TEUR. Der Vorjahresposten beinhaltete den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2018/19 in Höhe von 203 TEUR und einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 3.891.

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag gebildeten *Rückstellungen* erfassen alle erkennbaren Verpflichtungen.

Die Bewertung der *Pensionsverpflichtungen* erfolgte mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 29. Februar 2020 2,64 (3,12) Prozent. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Gehaltstrend p. a. 0,0 Prozent, Rententrend p. a. 1,50 Prozent und Fluktuation von 0,0 Prozent. Der angewendete Zinssatz von 2,64 Prozent entspricht der Neuregelung des § 253 Abs. 2 HGB und es wurde somit ein Zeitraum von zehn Jahren anstatt von sieben Jahren für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes zugrunde gelegt. Durch die Anwendung dieser Regelung ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 1.153 (1.417) TEUR.

Die *Rückstellungen für Steuern* enthalten Steuerverpflichtungen des laufenden und des Vorjahres.

Die *Sonstigen Rückstellungen* betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses (Hauptversammlung und Prüfungskosten) sowie ausstehende Sitzungsgelder.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, sind unbesichert und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

## 4. Sonstige Angaben

### Mitglieder des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind die Landwirte:

- Jochen Johannes Juister, Nordhastedt  
*Vorsitzender*
- Helmut Bleckwenn, Garmissen  
*stellv. Vorsitzender*
- Bernd Schliephacke, Rohrsheim
- Thomas Seeger, Hundisburg

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Landwirtin und Landwirte:

- Alexander Heidebroek, Gevensleben  
*Vorsitzender*
- Eckhard Hinrichs, Wieren  
*1. stellv. Vorsitzender*
- Ulrich Langenhoff, Hämelerwald  
*2. stellv. Vorsitzender*
- Hans Jochen Bosse, Ohrum
- Dr. Werner Buchner, Iden
- Friedrich-Karl Bodin, Vinstedt
- Gerhard Borchert, Brome
- Eckhard Clausen, Barkelsby
- Friedrich Christoph Heins, Uehrde
- Christof Goebel, Göhrde
- Henning Hornbostel, Rehlingen
- Rainer Knackstedt, Dedeleben
- Burkhard Köhler, Ohlendorf
- Hans-Heinrich Philipps, Kolenfeld
- Hermann Seekamp, Eilum
- Ralf Tegtmeyer, Hary
- Jörg Thieß, Alt Schwerin
- Alice F. Wätjen, Altenrode
- Maik Wiedemann, Bettmar
- Dr. Ulf Wegener, Hassel/Weser
- Christian Wohlenberg, Gadenstedt

## 5. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, für das Berichtsjahr  
2019/20 keine Dividende auszuschütten.

Braunschweig, 25. Mai 2020

Nordzucker Holding AG  
Der Vorstand



Jochen Johannes Juister,  
Vorsitzender



Helmut Bleckwenn,  
stellv. Vorsitzender



Bernd Schliephacke



Thomas Seeger

# Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Nordzucker Holding AG, Braunschweig zum 29. Februar 2020

## Direkte Beteiligung:

### Tochterunternehmen

	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
Nordzucker AG	83,765	593.264	-26.816

Über die Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding AG an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Tochterunternehmen	Anteil %	Eigenkapital Tausend Euro	Ergebnis Tausend Euro
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	70	3.774	-143
NORDZUCKER Spezial GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100	6.049	-97
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100	63.737	-18
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87	113.228	5.865
Považský Cukor a.s. (Trenčianska Teplá, Slowakei)	96,798	37.809	-4.098
Nordic Sugar Holding A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100	288.439	-11
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100	237.681	-2.810
Titoconcerto AB (Malmö, Schweden)	100	166.086	-11
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100	94.521	1.100
AB Nordic Sugar Kėdainiai (Kėdainiai, Litauen)	70,6	34.122	1.102
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100	-3	-28
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	100	61.719	1.246
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80	88.210	3.732
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80	42.660	-1.903
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100	-10.124	14
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	70	47	2
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	128	13
SWEETGREDIENTS GmbH & Co. KG (Nordstemmen, Deutschland)	100	3.390	-3
SWEETGREDIENTS Verwaltungs GmbH (Nordstemmen, Deutschland)	100	62	3
NZ Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100	25	0
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100	58	-1
NZ Dritte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100	30	3
Nordzucker Services GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100	2	-5
Nordzucker Services Verwaltung-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	37	3
BZN Erste Holdinggesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100	20	-1
BZN Zweite Holdinggesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100	20	-1
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	100	45	9

<b>Tochterunternehmen</b>	<b>Anteil</b> %	<b>Eigenkapital</b> Tausend Euro	<b>Ergebnis</b> Tausend Euro
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	70	46.227	15.624
Queensland Commodity Services Pty Ltd (Brisbane, Australien)	70	-1.969	-82
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	70	-	-
Sugar Australia Pty Ltd (Yarraville, Australien)	17,5	-	-
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	17,5	181.597	13.006
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	17,5	91	12
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapore)	17,5	3.303	107
Racecourse Projects Pty Ltd. (Bamburgh, Australien)	4,13	25.578	-184
Sugar Terminal Limited (Brisbane, Australien)	6,37	205.533	16.672

<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>Anteil</b> %	<b>Eigenkapital</b> Tausend Euro	<b>Ergebnis</b> Tausend Euro
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	50	8.630	-5
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	50	65	-112

<b>Assoziierte Unternehmen</b>	<b>Anteil</b> %	<b>Eigenkapital</b> Tausend Euro	<b>Ergebnis</b> Tausend Euro
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	25	12.814	1.913
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	25	128	5

<b>Sonstige Beteiligungen</b>	<b>Anteil</b> %	<b>Eigenkapital</b> Tausend Euro	<b>Ergebnis</b> Tausend Euro
Tereos TTD, a.s. (Dobruška, Tschechien)	35,38	166.539	-6.974



# BESTÄTIGUNGS- VERMERK

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die Nordzucker Holding AG

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Nordzucker Holding AG, Braunschweig und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 29. Februar 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Nordzucker Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 29. Februar 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2019 bis zum 29. Februar 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Wei-

teren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317

HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unterneh-

menstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 26. Mai 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Janze  
Wirtschaftsprüfer

Bienen  
Wirtschaftsprüferin



# BERICHT DES AUF SICHTSRATS

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

erneut blicken wir mit unserer Nordzucker auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Nach dem Auslaufen der Zuckermarktordnung im September 2017 sorgen vor allem stark volatile Preise für Herausforderungen im operativen Geschäft unserer Tochter, der Nordzucker AG. Dieser Umstand hat durch die COVID-19-Pandemie noch einmal an Dynamik gewonnen. Diese Situation hat wesentliche und aktuell schwer abschätzbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Die Auswirkungen betreffen auch die Nordzucker AG an allen Standorten im In- und Ausland. Wir sind dazu in engem Austausch mit dem Vorstand der Nordzucker Holding AG sowie auch mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der Nordzucker AG. Der Aufsichtsrat setzte sich daher in seiner Sitzung am 26. Mai 2020 ebenso mit den kommenden Aufgaben dieser aktuellen Situation auseinander.

## Die Themen im Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat der Nordzucker Holding AG hat im Geschäftsjahr 2019/20 die ihm obliegenden Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung pflichtgemäß wahrgenommen und den Vorstand fortlaufend bei der Führung des Unternehmens beraten und beaufsichtigt. Er hat sich in seinen Sitzungen vom Vorstand über dessen Arbeit und Arbeitsergebnisse sowie den Gang der Geschäfte berichten lassen. Der Vorstand hat zu allen Fragen des Aufsichtsrats in Bezug auf Entscheidungen, Projekte und Pläne, die das Geschäft der Nordzucker Holding AG betreffen, umfassend ausgeführt. In regelmäßigem Austausch hat sich der Aufsichtsrat zudem vom Vorstand der Nordzucker AG über den Verlauf des Geschäfts der operativen Gesellschaft, der Nordzucker AG, berichten lassen.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2019/20 zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darüber hinaus tagte das Aufsichtsratsgremium im März 2019 und im November 2019 in gemeinsamer Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Nordzucker AG. Nach der Hauptversammlung im Juni 2019 kam das Gremium zu einer konstituierenden Aufsichtsratssitzung zusammen. An allen Sitzungen nahm jeweils auch der Vorstand teil. Regelmäßig berichteten auch Vorstandsmitglieder der Nordzucker AG.

Vor seiner ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung kam der Aufsichtsrat am 14. März 2019 zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Aufsichtsrat der Nordzucker AG zusammen. Hier informierte der Vorstand der Nordzucker AG den Aufsichtsrat

über den Status des damals geplanten Erwerbs der Mehrheitsanteile der australischen Mackay Sugar Ltd. In der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 15. März 2019 hat der Vorstand der Nordzucker Holding AG, wie in allen anderen Aufsichtsratssitzungen auch, über aktuelle Themen informiert. Während der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 21. Mai 2019 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und dem Konzernabschluss des Nordzucker Holding Konzerns für das Geschäftsjahr 2018/19. Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG fest und billigte den Konzernabschluss. Auch die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung am 26. Juni 2019 sowie die Erteilung der Zustimmung zur Beschlussfassung des Vorstands zum Abstimmungsverhalten der Gesellschaft auf der Hauptversammlung der Nordzucker AG am 27. Juni 2019 standen auf der Agenda.

Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 26. Juni 2019 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der Alexander Heidebroek als Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Eckhard Hinrichs als sein erster Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt wurden. Ulrich Langenhoff wurde erneut zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die dritte Aufsichtsratssitzung fand am 26. September 2019 statt. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Investitionsbudget der Nordzucker AG, mit den aktuellen Markt- und Preisentwicklungen sowie mit dem voranschreitenden Konsolidierungsprozess innerhalb der Europäischen Union, um die wirtschaftliche Lage der Konzerntochter, der Nordzucker AG, einschätzen zu können.

Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Nordzucker AG besuchte der Aufsichtsrat am 20. November 2019 das Nordzucker-Werk in Schladen, um sich hier vor allem über die Erfahrungen in der Verarbeitung von Ökorüben zu informieren. Im Fokus der erneuten gemeinsamen Sitzung stand zudem die Geschäftsentwicklung der Mackay Sugar Ltd., dem zweitgrößten australischen Zuckerproduzenten.

Im Rahmen seiner vierten Aufsichtsratssitzung am 21. November 2019 hat sich der Aufsichtsrat vor allem einen Überblick

*„Wir sind uns der Verantwortung als größter Eigentümer der Nordzucker AG bewusst und nehmen die bevorstehenden Herausforderungen an, die wir gemeinsam mit der Nordzucker AG bewältigen werden, damit der Rübenanbau in Norddeutschland auch zukünftig attraktiv und profitabel ist.“*

Alexander Heidebroek



über die Finanzlage seiner Konzerntochter verschafft und sich intensiv mit der Konzernhochrechnung zum Geschäftsjahresende 2019/20 auseinandergesetzt und sich vom Vorstand der Nordzucker AG über die aktuelle Situation der Gesellschaft informieren lassen und diese intensiv beraten.

#### **Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats**

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Ausschuss, das sogenannte Präsidium. Das Präsidium bereitet bestimmte Beschlüsse des Gesamtaufwandsrats sowie sonstige im Plenum zu behandelnde Themen vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete in der Aufsichtsratsitzung regelmäßig über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen.

Das Präsidium war regelmäßiger Gast in den Sitzungen des Vorstands der Nordzucker Holding AG. In regelmäßigen Absprachen bereitet das Gremium unter anderem Kandidaten-vorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der von der Haupt-versammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder vor.

#### **Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2019/20**

In der Sitzung am 26. Mai 2020 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und den Konzernabschluss des Nordzucker Holding Konzerns zum 29. Februar 2020 sowie die dazugehörigen Lageberichte des Vorstands geprüft und gebilligt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und des Nordzucker Holding Konzerns, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 26. Juni 2019 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG für das Geschäftsjahr 2019/20, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die vorstehend genannten Dokumente wurden vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein der anwesenden Abschlussprüfer Dr. Christian Janze und Caroline Bienen nach deren Bericht über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 26. Mai 2020 angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt und ist ebenso der Auffassung gefolgt, in diesem Jahr keine Dividende auszuschütten.

#### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand**

Bei der Hauptversammlung am 26. Juni 2019 wählten die Aktionäre der Nordzucker Holding AG die Herren Eckhard Clausen, Friedrich Christoph Heins, Henning Hornbostel, Hans-Heinrich Philipps, Jörg Thieß und Christian Wohlenberg erneut in den Aufsichtsrat.

Veränderungen im Vorstand traten keine ein.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Nordzucker Holding AG, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nordzucker AG sowie allen Konzerngesellschaften für die im Geschäftsjahr 2019/20 geleistete Arbeit.

Braunschweig, 26. Mai 2020

Nordzucker Holding AG  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Alexander Heidebroek

Herausgeber  
Nordzucker Holding AG  
Küchenstraße 9 · 38100 Braunschweig  
Telefon: 0531 2411-119 · Telefax: 0531 2411-101  
[www.nordzuckerholding.de](http://www.nordzuckerholding.de)

Konzept und Gestaltung  
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH